

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

LEXIKA

- 03-1-302** *Der Brockhaus, Naturwissenschaft und Technik* / hrsg. von den Verlagen F. A. Brockhaus und Spektrum Akademischer Verlag. [Projektleitung: Joachim Weiß ...]. - Mannheim ; Leipzig : Brockhaus ; Heidelberg : Spektrum Akademischer Verlag, 2003. - Bd. 1 - 3. - 2259 S. ; 25 cm. + 1 CD-ROM. - ISBN 3-7653-1065-4 (Brockhaus, Ausg. mit CD-ROM) : EUR 239.90, EUR 199.90 (Subskr.-Pr. bis 31.03.03) - ISBN 3-7653-1060-3 (Brockhaus, Ausg. ohne CD-ROM) : EUR 179.90, EUR 149.90 (Subskr.-Pr. bis 31.03.03)
[7179]

Durch die stürmische Entwicklung der Naturwissenschaften und ihrer Anwendungsgebiete wurden die einst vor 20 oder 30 Jahren geläufigen mehr oder weniger umfangreichen Nachschlagewerke über die pauschalen Gebiete „Naturwissenschaften“ und „Technik“,¹ durch eine Fülle von Lexika der einzelnen Wissens- und Spezialgebiete ersetzt, wobei hier der Heidelberger Spektrum-Verlag führend ist, wie ein Blick in das aktuelle Verlagsverzeichnis zeigt. In Kooperation der Verlage Brockhaus und Spektrum erscheint jetzt unter dem Altnamen ein **Brockhaus Naturwissenschaft und Technik (BNT)** entweder als dreibändige Buchausgabe oder als Medienpaket mit CD-ROM und Zugang zum Internetportal, der dem Käufer aber nur für ein Jahr zur Verfügung steht.

Der Umfang des Lexikons soll laut Verlagsangabe ca. 2300 Seiten, 45.000 Stichwörter, 3.000 Abbildungen und 350 Tabellen betragen. Hinzu kommen (angeblich) 75 Essays, die einzelne Sachverhalte vertiefen. Im ersten Band sind aber nur 51 Essays enthalten; es bleibt zu hoffen, daß wenigstens die anderen Umfangsangaben stimmen.

Im Zentrum dieses Lexikons stehen laut Vorwort „die klassischen Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik, die Mathematik sowie ihre wichtigsten technischen Anwendungen. Aber auch angrenzende Gebiete wie die Geowissenschaften oder die Medizin sind mit vielen Stichwörtern vertreten“. Beim Blättern erscheint vom Umfang her das Übergewicht der Stichwörter eher bei den Humanwissenschaften (Biologie/Biochemie/Medizin) zu liegen, wie beispielsweise die Beiträge über *Enzyme* (5 Spalten mit 2 Abbildungen)

¹ Z.B.: **Brockhaus der Naturwissenschaften und der Technik**. - 7. Aufl. - Wiesbaden : Brockhaus, 1971. - Frühere Auflagen auch unter dem Titel: **ABC der Naturwissenschaften und der Technik**.

Meyers Lexikon der Technik und der exakten Naturwissenschaften. - Mannheim : Bibliographisches Institut. – 1 (1969) – 3 (1970).

Enzyklopädie Naturwissenschaft und Technik. – München : Verlag Moderne Industrie, 1979 – 1983 (Grundwerk 5 Bände plus 2 Jahressbände). - 2. Aufl. ab 1996 als Loseblatt-Ausgabe und auf CD-ROM.

oder *Nucleinsäuren*² (über 5 Spalten mit 4 Abbildungen) zeigen und die fast den Umfang eines Essays erreichen. Die sogenannten „wichtigsten technischen Anwendungen“ sowohl aus den klassischen als auch aus modernen Technikgebieten werden zwar erwähnt, fallen aber zumindest bei den klassischen Gebieten im Umfang recht dürftig aus.³

Die redaktionelle Bearbeitung der Artikel scheint nicht sehr sorgfältig gewesen, was nur an einem Beispiel gezeigt werden soll: *BSE* verweist auf *Prionen*, nicht aber auf den Artikel *Creutzfeld-Jacob-Krankheit*. Die Autoren mancher Essays sind bereits aus anderen Lexika bekannt. So finden wir den Beitrag von Helga Rübsamen-Weigmann über *Aids* oder den von Hans Mohr über *Bioethik* auch im **Lexikon der Biologie (LdB)**, dort allerdings wesentlich umfangreicher. Der *Aids*-Artikel im **BNT** umfaßt 4 Seiten mit 6 Abbildungen bzw. Tabellen, im **LdB** 8 Seiten. Der **BNT** verfügt über neue und insgesamt übersichtlichere Tabellen, z.B. *antivirale Medikamente*, dafür hat das **LdB** eine Fülle von Verweisungen auf andere Stichwörter und ein weiterführendes Literaturverzeichnis. Bei der in beiden Werken identischen Tabelle *regionale Verteilung* verzichtet der **BNT** auf die im **LdB** vorhandene Quellenangabe. Bei dem Thema Bioethik, im **BNT** ebenfalls um die Hälfte kürzer als im **LdB** fehlt der in diesem Zusammenhang sehr wichtige Punkt „Sterbehilfe durch Therapiebegrenzung“. Zumindest bei den Abbildungen ist der **BNT** besser als das **LdB**; sie sind teilweise größer und durch die farbliche Gestaltung übersichtlicher.

Die in einem dekorativen Schuber mitgelieferte CD-ROM überrascht mit einem völlig leeren Booklet, das üblicherweise einige Hinweise zur Installation und Erläuterungen zur Benutzung enthält. Es wird offensichtlich vorausgesetzt, daß heute jeder über die notwendigen Installationskenntnisse verfügt. Lediglich auf der Rückseite des Booklets sind die Systemvoraussetzungen (läuft ab Windows 95) genannt. Bei der CD-ROM-Suche erlebt man die nächsten, in manchen Fällen durchaus angenehmen Überraschungen: Stichwörter, die im Buch keinen Eintrag haben, wie z.B. *Zwischenhirn*, sind auf der CD-ROM problemlos suchbar, da es ein Nebenstichwort im Beitrag *Gehirn* ist. Die Eingabe des Suchbegriffs *fossil* ergibt folgende Trefferliste: *Fossil*; *Fossilien*; *Fauna*; *fossile ...* (verweist auf *fossile Brennstoffe*); *Harze*; *fossiler ...* (verweist auf *fossiler Magnetismus*); *Paläomagne ...* (verweist auf *Paläomagnetismus*); *lebende ...* (verweist auf *lebende Fossilien*); *Fossilisation*. Es werden also auch Begriffe rund um das fossile Thema angezeigt, auf die man im Buch so leicht nicht kommen könnte, wie z. B. *Harze*. Das Buch hingegen bietet folgende Stichwörter: *fossil*; *fossile Brennstoffe*; *fossiler Magnetismus*; *Fossilien*. Man kommt hier also nicht ohne weiteres auf *Harze* oder *lebende Fossilien*. Dafür verweist das Stichwort *Fossilien* noch

² Nucleinsäure wird üblicherweise mit *c* und nicht wie im Lexikon mit *k* geschrieben.

³ Z.B.: *Bautechnik* 8 Zeilen; *Energietechnik* 17 Zeilen; *Elektrotechnik* ½ Spalte; *Bergbau* 1 Spalte. – Fahrzeugtechnik, Stahlwerk und Graphische Technik tauchen als Stichwörter nicht auf. – *Nanotechnologie* 2 Spalten; *Brennstoffzelle* 1 Spalte.

auf *Chemofossil* und *Leitfossil*, die wiederum in der CD-ROM-Liste nicht auftauchen und die extra gesucht werden müssen. Eine Suche unter dem Stichwort *Paul* findet nicht nur den Physiker Wolfgang Paul, sondern auch alle Wissenschaftler mit diesen Vornamen (z. B. Paul Crutzen und Paul Ehrlich).

Der Zugang zum Internetportal erfolgt problemlos. Nach Eingabe des Aktivierungscodes erhält man umgehend sein Passwort und kann in Rubriken stöbern, die, bis auf die Sparte *Kurzmeldungen*, nur den Kunden vorbehalten sind. Das auch hier vertretene *Lexikon* ist angesichts der Buch- und CD-ROM-Ausgabe überflüssig. Dürrtig ist die Rubrik *Biographien*, in der neben einem Bericht über Alfred Nobel nur die Nobelpreisträger der Jahre 2001 und 2002 aufgeführt sind. Paul Crutzen, Nobelpreis für Chemie 1995, finden wir hier nicht, zum Glück gibt es über ihn einen Beitrag in Buch und CD-ROM. Warum kann man bei den *Biographien* nicht auf die vorhandenen lexikalischen Daten zurückgreifen?

Sehr informativ ist die Rubrik *Sachthemen*, hinter der sich die 6-bändige Brockhaus-Reihe **Mensch – Technik – Natur** verbirgt, in der man unter 22 verschiedenen Wissenschaftsgebieten eine Fülle weiterer interessanter Themen wählen kann. Man findet z.B. beim Sachthema *allgemeine und angewandte Biologie, Jagd, Fischfang, Landwirtschaft* 43 weitere Artikel aus den verschiedensten Einzelgebieten. Warum Artikel über Gentechnologie allerdings in diesem Sachgebiet auftauchen ist nicht recht verständlich; man würde das eher im biochemisch-physiologischen Bereich suchen.

Eine Stichwortsuche ist über alle Rubriken möglich und zeigt am Beispiel von Paul Crutzen Treffer bei *Webguide*, *Lexikon* und *Sachthemen* (3 Artikel). Bei *Webguide* wird für Paul Crutzen allerdings nur ein Link auf die offizielle Homepage der Nobelstiftung angezeigt, eine Suche bei Google ergibt wesentlich mehr Treffer.

Abgesehen von den redaktionellen Merkwürdigkeiten ist der **BNT** ein aktuelles, allerdings aufgrund der Umfangsbegrenzung knappes Nachschlagewerk mit verständlichen und sehr gut illustrierten Beiträgen, die einen fundierten Einblick in die Grundlagen und Entwicklungen wichtiger Wissensgebiete bieten. Die CD-ROM ergänzt durch die Möglichkeit der Volltextrecherche die Buchausgabe. Um möglichst alle Informationen zu einem Thema zu erhalten, sollte man zunächst auf der CD-ROM recherchieren und dann noch die Buchausgabe heranziehen. Ob die CD-ROM jedoch für Bibliotheken mehrplatzfähig ist, war nicht zu ermitteln. Das Internetportal ist eine zeitlich begrenzte nette Möglichkeit, weitergehende Informationen zu bekommen, die man vermutlich auch durch Suche in frei zugänglichen Quellen erhalten kann. Die Anschaffung ist für Bibliotheken auf jeden Fall zu empfehlen.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>